

**AN DIE GENERALDIREKTION FÜR INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN
MINISTERIUM FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN UND ZUSAMMENARBEIT**

C/ Serrano Galvache, 26, Torre Sur, planta 10ª - 28033 Madrid

Betreff: Einwände zum Projekt "Uncovering the Mediterranean Salt Giant (MEDSALT-2)"

Warnung: Die spanische Regierung akzeptiert keine Einsprüche in Englisch oder Deutsch, da dies keine offiziellen Sprachen in Spanien sind. Deshalb bitten wir Sie die Einsprüche in ihrer Sprache zu lesen und sie dann in Spanisch oder Katalan zu unterschreiben und registrieren zu lassen. Danke. Bitte entschuldigen Sie die Unannehmlichkeiten aber die spanische Regierung verlangt es so.

DARSTELLUNG

Nach Ansicht der Ankündigung des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und für Zusammenarbeit, veröffentlicht im BOE (Boletín Oficial del Estado = Öffentlicher Staatsbrief), aufgrund dessen das Verfahren zur Information der Öffentlichkeit des Projektes der akustischen Sonden (Seismische Adquisition) mit der gefährlichen Technik luftkomprimierter Kanonen mit Hochdruck (Druckluftkanonen) eingeleitet wurde, genannt "Uncovering the Mediterranean Salt Giant (MEDSALT-2), dessen Förderer das Instituto Nazionale di Oceanografía e di Geofisica Sperimentale (INOGS) aus Triest (Italien) ist, und welches die Zone des balearischen Meeres zwischen den Inseln Ibiza und Mallorca und im Südosten von Ibiza und Formentera beeinflusst, und mich durch die negativen Auswirkungen, welches es auf die Umwelt und die Wirtschaft der Balearen Inseln haben würde, direkt beeinflusst fühlend, personifiziere ich mich in dem vorhergenannten Verfahren, mit dem Ziel die genannten Auswirkungen auf der Basis der folgenden Einwände anzuzeigen:

EINWÄNDE

1. Die Auswirkungen auf die Umwelt des genannten Projektes der akustischen Sonden ist kritisch, hat negativen Einfluss auf das Überleben von einer Vielzahl mariner Lebewesen: Wale, Delfine, Schildkröten, Fische, Vögel und wirbellose Tiere, und ist deshalb nicht akzeptabel. Korrektive und vorbeugende Massnahmen zum Vermeiden oder Reduzieren des Leidens sind nicht effizient und in vielen Fällen nicht realistisch.

Das Ministerium für Agrikultur, Ernährung und Umwelt hat schon in einem Beschluss vom 29. Juli 2016 anerkannt, dass das Projekt MEDSALT-2 signifikante nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt produzieren könnte. Aufgrund dessen wurde der Antrag auf ein vereinfachtes Verfahren zur Umweltverträglichkeitserklärung, welche das INOGS im März 2016 gestellt hatte, abgelehnt.

So wie es in dem Bericht der Generaldirektion für die Nachhaltigkeit der Küste und des Meeres und dem Ministerium für Agrikultur, Ernährung und Umwelt vom 11. November 2014 widerspiegelt ist, welcher bezüglich eines anderen Projektes akustischer Sonden mit der selben Technologie ausgestellt wurde, stellt das balearische Meer einen äusserst wichtigen Punkt der marinen Artenvielfalt dar.

Die Zone in welcher das INOGS vor hat, seine Untersuchungen zu realisieren beherbergt einen kritischen Lebensraum von grossem Wert für die Konservierung einer wichtigen Nummer von bedrohten Spezies: Wale (Pottwal, Grauer Grindwal, Cuvier-Schnabelwal, Gemeiner Rorus, Gemeiner Delfin, Gestreifter Delfin und Großer Tümmler), Meeresschildkröten (Unechte Karettschildkröte, Lederschildkröte und Grüne Schildkröte) und Seevögel (Balearischer Sturmtaucher, Mittelmeer-Sturmtaucher, Mittelmeergrauer Sturmtaucher) , Europäischer Sturmvogel und Audouin Möwe).

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass der Unterwasserlärm, der von seismischen Untersuchungen herrührt, eine potentielle Bedrohung für alle genannten Arten darstellt und in der Lage ist, alle Arten von Unbehagen und Verletzungen zuzuführen, die sogar mit dem Tod enden können.

Die Auswirkungen auf Fische umfassen ebenfalls Veränderungen der Verteilung und der Abundanz (mit einer Verringerung der kommerziellen Fänge, insbesondere von großen Fischen, die bei

Entfernungen von mehr als 30 km zu beobachten sind). Daher könnte das Projekt MEDSALT-2 sehr negative Auswirkungen auf mehrere Fischereien haben, von denen einige von hohem wirtschaftlichen Wert sind, wie etwa der Rote Thunfisch, da das zu erfassende Gebiet mit einem Laichgebiet dieser weltweit wichtigsten Art zusammenfällt.

Alle Arten von Walen, Delfinen, Schildkröten und Seevögeln, die im geografischen Umfang des Projekts vorkommen, sind durch verschiedene internationale Abkommen und Konventionen geschützt, von denen Spanien ein Vollmitglied nach Gemeinschaftsrecht ist.

2. Aus all diesen Gründen wird davon ausgegangen, dass die potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und insbesondere auf die Meeresfauna, die im Aktionsbereich vorhanden ist, von ausreichender Grösse sind, um von der Entwicklung des Projekts zu abzuraten.

3. Darüber hinaus ist das Projekt nicht mit den in den Rechtsvorschriften zum Schutz der biologischen Vielfalt oder den festgelegten Zielen des Gesetzes 41/2010 vom 29. Dezember zum Schutz der Meeresumwelt und den Zielen der Meeresstrategien vereinbar.

4. Ausserdem ist das Projekt MEDSALT-2 direkt mit den Interessen der Ölgesellschaften verbunden. Obwohl die im BOE (Boletín Oficial del Estado = Öffentlicher Staatsbrief) veröffentlichte Ankündigung nur auf den wissenschaftlichen Charakter des MEDSALT-2-Projekts verweist, wurde eine Dokumentation veröffentlicht, die das ausdrückliche Interesse verschiedener Unternehmen im Ölsektor an diesem Projekt aufgrund der Möglichkeiten, die es eröffnen kann, deutlich macht für zukünftige Exploration von Kohlenwasserstoffen in diesem Gebiet, weil die geologischen Salzformationen, die untersucht werden sollen, häufig mit einem wichtigen Öl- und Gasaustausch verbunden sind.

So kann man in dem Dokument *"Memorandum of Understanding for the implementation of the COST Action "Uncovering the Mediterranean salt giant" (MEDSALT) CA15103"*, welches die Grundlage des COST / MEDSALT-Projekts darstellt (COST-Aktion CA15103) (3), unter vielen anderen Referenzen in diesem Zusammenhang unter Punkt 2.1.1 (Seite 8 des Dokuments) lesen: *"In Kürze wird die Aktion [COST / MEDSALT] die industrielle Exploration von Kohlenwasserstoffressourcen in der sensiblen Umgebung des Mittelmeers fördern."*

Auch Punkt 2.2.1 (Seite 9 des Dokuments) ist ein Schlüsselwort: *"2.2.1. Plan zur Einbeziehung der relevantesten Partner (...) Sieben im Mittelmeerraum tätige Unternehmen des Öl- und Gassektors und Öldienstleistungsunternehmen haben schriftlich ihr Interesse an der Aktion [COST / MEDSALT] bekundet. (...)"*.

Es ist daher offensichtlich, dass das Projekt MEDSALT-2 der unmittelbare Auftakt für künftige Explorations- und nachfolgende Projekte zur Gewinnung von Kohlenwasserstoffen in diesem hochsensiblen, umwelt- und sozioökonomisch, mediterranen Raum ist, was völlig inakzeptabel ist.

5. Ungeachtet seines Zusammenhangs mit den Interessen des Ölsektors sollte das MedSalt-2-Projekt, welches den Einsatz von Druckluftkanonen vorsieht, unabhängig von seinem Zweck nicht zugelassen werden, da seine Auswirkungen auf die Umwelt untragbar sind.

6. Dieses Projekt wird aufgrund der Schäden, die es der Umwelt der Balearen und den grundlegenden Achsen seiner Wirtschaft - Tourismus und Fischerei - zufügen würde, in sozialer, geschäftlicher und institutioneller Hinsicht abgelehnt.

Für alles oben genannte, **BEANTRAGT:**

1.- Dass eine negative Umweltverträglichkeitserklärung des Projekts *"Uncovering the Mediterranean salt giant (MEDSALT-2)"* für die hohen ökologischen und sozioökonomischen Auswirkungen, die es hervorruft und für die einstimmige Ablehnung, die es in allen Bereichen der Gesellschaft verursacht hat, wie in den vorliegenden Vorwürfen widerspiegelt ist, ausgestellt wird, und dass zur endgültigen Beendigung des entsprechenden Antrags fortgefahren wird.